

Editorial

Liebe Theaterclub-Mitglieder,



Die letzte Zeitung im Vereinsjahr widmet sich schwerpunktmässig der **Freien Szene** und bringt einige bemerkenswerte Äusserungen von Theaterregisseurinnen und ihre Ansichten, wie die Freie Szene anders funktioniert als das institutionalisierte Theater. Thomas Hürlmann setzt sich vehement für die Rückeroberung der Bühne durch das Wort ein und wendet sich gegen die dortige Bilderflut. Lesen Sie genau und kritisch, es ist aufschlussreich, auch im Hinblick auf die geplante Umgestaltung des Theaterplatzes durch das Projekt N1.

Damit findet der Vorstellungsreigen von Südpol, Theater Pavillon, Neubad und Kleintheater (stellvertretend für die Freie Theaterszene) seinen Abschluss. Bei allen vier Institutionen bin ich auf eine offene und animierende Gesprächs-

bereitschaft der verschiedenen Partner gestossen. Sie sind mir mit Interesse und Freude an einer Zusammenarbeit begegnet und gleichzeitig ist die Wahrnehmung des TCL in der Szene gestiegen. Das Resultat sieht man auf unserer Theaterclub-Agenda: eine Fülle von verschiedensten Veranstaltungen ist aufgeführt; jetzt müssen wir sie nutzen!

Eine andere Schiene bin ich gefahren bei der Kontaktnahme mit weiteren Theater- und Konzertveranstaltern in Luzern. Das lief manchmal eher harzig und bis ich die Vereinbarungen für unsere Mitglieder im Kasten hatte, brauchte es mehrere Anläufe und den unbedingten Willen, etwas zu erreichen. Da half mir meine zahnärztliche Erfahrung weiter: das Opfer in die Zange nehmen, sanft natürlich, immer leicht rütteln – und nie mehr loslassen! Sie fügten sich schliesslich alle und hier sind sie treulich versammelt: die Freilichtspiele auf Tribschen, das LSO mit dem Zaubersee, das Lucerne Festival, die Loge und im allerletzten Moment das Verkehrshaus mit dem Filmtheater.

Freude herrscht und grosse Dankbarkeit. Aber leise Trauer auch: Cornelia Coblenz verlässt das LT nach 27 Jahren! Muss das sein, fragen wir betrübt und sagen nur: Träne im Knopfloch und toi-toi-toi für die Zukunft.

Philipp Zingg, auf dem Foto fasnächtlich verbrüdet mit Adrian Borgula.



Tribschen



Die Theaterclubmitglieder erhalten vom Organisator der Freilichtspiele Luzern folgende Promotionspreise für «Das Luftschiff»:

Tickets Kat. 1 CHF 65.– statt 78.–
Tickets Kat. 2 CHF 48.– statt 58.–

Dieses Angebot gilt für alle Vorstellungen im Monat Juni (ohne Premiere). Die Tickets müssen telefonisch bei Risi-Events gebucht werden unter Telefon 0800 000 410 (Mo bis FR 8.00–11.00 Uhr)

BILDER STATT WORTE IM HEUTIGEN THEATER

THOMAS HÜRLMANN WENDET SICH GEGEN ABRUCHÄSTHETIK UND VIDEOSCHROTT

Der Besuch bei Thomas Hürlmann beginnt ohne Umschweife und höchst engagiert über die Art, wie man heute Stücke inszeniert. Der Schweizer Autor lässt keinen Zweifel an seiner kritischen Sicht der Dinge: «Die Abbruchästhetik eines Frank Castorf an der Berliner Volksbühne war vor 20 Jahren eine interessante Sache. Sie hat eingerostete Sehgewohnheiten aufgebrochen. Aber heute ist das überholt und führt zum Verlust des Publikums. Es bleibt einfach weg. Das Theater Düsseldorf, hörte ich gerade, habe noch eine Auslastung von 15 Prozent.»

DER VIDEOSCHROTT AUF DER BÜHNE

Thomas Hürlmann findet starke Worte gegen die heutige Mode, dass alles Bühnengeschehen mit Videoprojektionen überblendet werden müsse und er hat einen guten Grund dagegen. «Heute werden uns Inszenierungen zugemutet, die mit den Stücken gar nichts zu tun haben und auf unbeholfene Weise Aktionen aus der Kunstwelt imitieren. Der Bühnenraum eines Theaters ist nicht geeignet für die Grossaufnahmen eines Gesichts – Video und Disco haben im Theater nichts zu suchen. Da sollen Geschichten erzählt werden, und zwar von Menschen, also von guten Schauspielern.»

DER POLITISCHE DISKURS IM THEATER

Nicht genug mit dem starken Plädoyer für die Rückgewinnung des Wortes auf der Bühne, Thomas Hürlmann setzt noch einen drauf. Er fordert die Theatermacher auf, sich vermehrt in das politische Tagesgeschehen einzumischen. «Das ist Volker Hesse mit seinen Inszenierungen gelungen, ebenso Werner Düggelin, der seinerzeit in Basel politische «Biertischgespräche» auf die Bühne gebracht hat – kurze Stücke zu aktuellen Themen, meist von Schweizer Autoren geschrieben. Das Theater ist Gegenwartskunst und immer dann am besten, wenn es von den Dingen handelt, die dem Publikum auf den Nägeln brennen.» Dies ist Hürlmann mit dem Stück «Der Gesandte» gelungen, welches kurz vor der Raubgold-Diskussion herauskam. Es trug dazu bei, dass die Schweiz im Ausland zu diesem brisanten Thema wahrgenommen wurde.

DE BUECHER OND DE SARGTONI

Der Mundarttitel tönt es an: wir wechseln das Thema und die Tonart. Wie kommt es, dass Hürlmann trotz seines Engagements für aktuelles und politisches Theater jetzt das Stück «Das Luftschiff»



Thomas Hürlmann bei der Lesung von «Luzern bucht» im Neubad

zur Uraufführung bringt, welches so weit in die Geschichte des Luzerner Tourismus zurückgeht? Zunächst sei die Anfrage von Christoph Risi von Risi Events gekommen und dann feiere man 200 Jahre Tourismus, was die inhaltliche Richtung vorgegeben habe. Auf der Suche nach einer Person aus dieser Zeit wies Risi Hürlmann auf Josef Bucher aus Kerns und die Biografie von Romano Cuon hin.

«Ich habe diese Stück geschrieben, weil ich das Gefühl hatte, dass Josef Bucher eine hochmoderne Figur ist, ein Typ wie die heutigen Finanzjongleure. Bucher finanzierte sich, indem er immer mehr Grandhotels baute und mit den Krediten, die er dafür bekam, die Zinsen für frühere Projekte abtortete. Mit seinen Bergbahnen und Liften wollte er immer höher hinauf – deshalb heisst die Komödie «Das Luftschiff». Bucher greift nach den Sternen und verliert die Bodenhaftung. Diesem hektischen Treiben steht die Person des Sargtoni gegenüber. Sargtoni ist ein reeller Handwerker. Er baut keine Luftschlösser, sondern Kisten aus gutem Holz und weiss, dass jedes Imperium, und mag es noch so gewaltig sein, am Ende zerfällt. Das Stück beginnt und endet mit einer leeren Bühne.»

COMMEDIA DELL'ARTE AUF ZUGERISCH

Das Schalk hat aber auch seinen Platz. Thomas Hürlmann kommt nun in der Gegenwart an und erzählt, wie er die Aufführungen vor Tribschen ganz im Stil der Commedia dell'arte anreichern will. «Die Gauklertruppen der Commedia dell'arte schickten auf ihren Reisen Spione voraus in die nächsten Ortschaften, um dort lokale Geschichten oder Skandalchen in Erfahrung zu bringen. Diese bauten sie dann in ihr Gastspiel ein, sehr zur Überraschung des verwunderten Publikums. Etwas ähnliches machen wir auch in Tribschen. Zwischen den Szenen wird das Publikum sehr direkt angesprochen.»

Als ein Wort das andere ergab und er von meinem Hintergrund erfuhr, erzählte er sehr offen und spontan, dass er gerade heute morgen bei seiner Zahnärztin gewesen sei. «Sie musste mir eine Goldfüllung entfernen und es hat überhaupt nicht weh getan! Auf Umwegen erfuhr ich, in welche Aufführung sie kommen wird und mein Erlebnis von heute morgen werde ich in jene Vorstellung hineinmontieren. Meine Zahnärztin wird also durch Sargtoni erfahren, dass der Zahnarztbesuch heutzutage jeden Schrecken verloren hat.»

Nun ja. Wir möchten es bei aller Zurückhaltung gerne glauben, denn – ein Thomas Hürlmann hat immer recht.

THOMAS HÜRLMANN ERHÄLT DEN THEATERPREIS DER ZENTRALSCHWEIZ

Das **«Das Luftschiff»** ist ein humorvoller Blick auf die Sehnsüchte einer Tourismusregion. In der Begründung für die Auszeichnung schreibt die Jury der Zentralschweizer Theaterstiftung, es gelinge Hürlmann, die vergangene Epoche nah am Heute zu platzieren. Der Autor werfe einen humor- und ironievollen Blick auf die Sehnsüchte einer Tourismusregion zwischen Pioniergeist, Genialität und Grössenwahn. Hürlmanns Werk setzte sich im Wettbewerb gegen 16 weitere Eingaben durch. PZ <

Neubad

HEIMSPIELE 2015

19.–31. MAI, PRÄSENTIERT VON KLEINTHEATER LUZERN UND SÜDPOL

Die Heimspiele sind den einschlägigen KulturpängängerInnen schon lange ein Begriff. Das Kleintheater veranstaltet unter diesem Namen ein beliebtes Festival, welches Zentralschweizer KünstlerInnen auf die Bühne bringt. 2015 werden die Heimspiele als Kooperation zwischen dem Kleintheater und dem Südpol durchgeführt. Kooperation ist ein Zauberwort für die Zukunft des Theaters, und wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und bündeln unsere Kräfte, um der lokalen Szene eine grösstmögliche Plattform zu geben. Gemeinsam wollen wir einem breiten Publikum zeigen, wie vielfältig, qualitativ hochstehend und aufregend heimisches Kulturschaffen sein kann. Zwei Wochen stehen die Häuser offen

PROGRAMMHIGHLIGHTS:

Di 19.05. 20 Uhr / Kleintheater

Jonny Burr: «Wok The Line», Premiere und Festivaleröffnung

Fr 22.05. 20 Uhr / Südpol

Dis Tanz: «Endlos» mit Beatrice Im Obersteg, Markus Lauterburg

Sa 23.05. 20 Uhr / Kleintheater

Mikroskoptheater: «Münchhausen – das Original!» mit Walter Sigi Arnold, Carlo Ghiradelli

Mo 25.05. 20 Uhr / Kleintheater

Bunter Abend (im Säli), Pilot zur neuen Try-out-Bühne mit Patric Gehrig und Denise Wintsch

Festival Zentralschweizer Kultur

für Theater-, Tanz- und Musikproduktionen jeglicher Art.

Im Anschluss an ausgesuchte Vorstellungen findet eine Nachbesprechung unter der Federführung der Voyeure Luzern statt. Mehr Infos: www.dievoyeure.ch



Do 28.05. 20 Uhr / Südpol

lux & ludus: «Happy» Comiclesung mit Manuel Kühne, Romeo Meyer, Gisela Nyfeler

So 31.05. 14–18 Uhr (Chorprobe) / 19 Uhr Aufführung und Abendessen / Südpol

Annette von Goumoëns «Crash Choir Project» im Rahmen des kulinarischen Heim-End-Spiels

Das ausführliche Programm sowie weitere Infos gibt es unter: www.kleintheater.ch/www.sudpol.ch

WERDEN SIE MITGLIED IM THEATERCLUB

Sie unterstützen damit das Luzerner Theater und das Kleintheater und ermöglichen so, dass der Theaterclub jährlich namhafte Sponsorbeiträge ausrichten kann. Sie erhalten Karten zu ermässigten Preisen und darüber hinaus exklusiven Zugang zu unseren verschiedenen Clubaktivitäten (siehe Frontsette)

ANMELDUNG MITGLIEDSCHAFT TCL

Einzelmitglied CHF 90.–
Paarmitglied CHF 120.–
Anmeldung unter www.theaterclub-luzern.ch oder direkt beim Geschäftsführer, Adresse untenstehend.

KORRESPONDENZ THEATERCLUB LUZERN

Geschäftsführung: Thomas Morger
Hirschmattstrasse 30, Postfach 2532
6002 Luzern, info@theaterclub-luzern.ch
+41 41 410 39 37
Präsident: Dr. Philipp Zingg
Bellerivematte 4, 6006 Luzern
ph.zingg@sunrise.ch
+41 41 370 11 60

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE

www.theaterclub-luzern.ch

LUZERNER THEATER

Öffnungszeiten Theaterkasse:

Mo 14.00 bis 18.30 Uhr; Di–Sa 10.00 bis 18.30 Uhr. Vorstellungskasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn www.luzernertheater.ch, Tel. 041 228 14 14

Vorverkauf: Schriftlicher Vorverkauf für die gesamte Spielzeit.

Telefonischer Vorverkauf oder am Schalter jeweils einen Monat im Voraus.

Theaterclub-Tag: Für Clubmitglieder telefonisch oder am Schalter: einen Monat und einen Tag im Voraus.

Probenbesuche: Die einzelnen Daten finden Sie auf der Webseite unter «Agenda».

KLEINTHEATER

Vorverkauf: Mo–Sa von 17.00 bis 19.00 Uhr www.kleintheater.ch, Tel. 041 210 33 50

SÜDPOL

Vorverkauf: Di–Fr von 10.00 bis 12.00 Uhr, von 14.00 bis 17.00 Uhr www.sudpol.ch, Tel. 041 318 00 40

THEATERCLUB KULTURAGENDA vom 25. April bis 21. Juni 2015

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Samstag 25.4. > 20.00 Ariadne auf Naxos, Musik	28.4. > 20.00 Dienstagsjazz: Irène Schweizer und Jürg Wickihalder, Musik	29.4. > 20.00 Frölein Da Capo, Comedy	30.4.	1.5.	2.5.	3.5. > 17.00 Spoken Word und Musik, Wort KKLB Beromünster
4.5.	5.5. > 20.00 Forum Neue Musik Luzern, Musik	6.5.	7.5. > 20.00 Text-Tiegel Der Final, Wort/Literatur	8.5. > 20.00 Up, Ianz	9.5. > 20.00 Quiz der Populärkultur, Comedy	10.5.
11.5.	12.5. > 19.30 Geister sind auch nur Menschen, anschliessend Nach(t)-gespräch	13.5.	14.5.	15.–16.5. > 19.30 Zaubersee Festival, Musik KKL	15. + 16.5. > 20.00 Prima la musica, poi le parole, Musik UG	17.5.
18.5.	19.5.	20.5. > 18.00 11 Jahre Loge: Face to Face, Sprechtheater Kunstmuseum Luzern	21.5. > 20.00 S(w)ing In Spring, Musik	22.5.	23.5. > 20.00 Heimspiele – Mikroskop-Theater, Wort/Literatur	24.5.
26.5.	26.5.	27.5.	28.5.	29.5.	30.5. > 20.00 Dancemakers Series # 6, Tanz Südpol Proebühne 3	31.5.
1.6.	2.6.	3.6. > 19.30 Marat/Sade, Sprechtheater Anschliessend Verleihung Prix GALA	4.6.	5.6.	6.6.	7.6.
8.6.	9.6. > 20.00 Dancemakers Series # 6, Tanz Südpol Proebühne 3	10.6.	11.6.– 30.6. > 20.45 Das Luftschiff, Sprechtheater Tribschen	12.6.	13.6.	14.6.
15.6.	16.6.	17.6.	18.6.	19.6.	20.6. > 19.30 MusikWerk Luzern Paris Gare de l'Est Maihof	21.6.

Luzerner Theater > Dunkelblau
Kleintheater Luzern > Hellblau
Südpol > Pink
Theater Pavillon > Hellgrün
Neubad > Gelb

Die Daten aller Theaterclub-Tage sind auf unserer Homepage unter: «Agenda» aufgeführt!
Weitere Veranstaltungen findet man auf 041 – Der Kulturkalender!

Loge

EIN LOGENPLATZ FÜR DIE LOGE

Keine Bühne zu klein, um nicht dabei zu sein. 5 m² Kulturraum genügen, um aus der Loge beim Helvetia-Gärtli ein Spoken-Word Zentrum zu machen. André Schürmann und Jürg Lischer bringen seit 2004 die bekanntesten Exponenten wie Hazel Brugger, Sandra Küenzi, Pedro Lenz, Matto Kämpf u.v.a. in das kleine Lokal an der Moosstrasse. Wie jeder neue TCL-Partner ist die Loge mit ihrem Logo verlinkt auf unserer Homepage und unter www.logeluzern.com sieht man mit einem Klick das ganze Programm, welches noch bis ende Mai 2015 läuft. Das ist einer der interessantesten Kulturplätze in Luzern und den TCL-Mitgliedern winkt auch hier der «Kulturbatzen».

Reservierungen:

Telefon: 079 606 95 44
E-Mail: info@logeluzern.com
www.logeluzern.com



KKL

SINFONIEKONZERT 13



Mittwoch, 26. August 2015 | 19.30
KKL Luzern, Konzertsaal
GIUSEPPE VERDI: FALSTAFF, KOMÖDIE IN DREI AKTEN, KONZERTANTE AUFFÜHRUNG

Das Lucerne Festival bietet den TCL-Mitgliedern auf dieses Konzert einen Rabatt von 20 % auf die Kategorie I bis IV an. Die Tickets können telefonisch unter 041 226 44 80 unter Angabe des Stichworts «Theaterclub» bestellt werden und an der Abendkasse im Foyer gegen Vorweisen des Theaterclub-Ausweises abgeholt werden. Die Bezahlung erfolgt vorab per Kreditkarte.

LM

Luzerner Theater

TANZ 18: CELEBRATION!

Uraufführungen von Andonis Foniadakis und Cayetano Soto, «Naked Ape» von Fernando Hernandez Magadan

Das 175-Jahre-Jubiläum des Luzerner Theaters ist Anlass zum Feiern! Mit dem dynamischen zeitgenössischen Tanzabend «Celebration!» sorgt das Tanzensemble mit drei unterschiedlichen Handschriften von in der internationalen Szene begehrten Choreografen für Stimmung. Das Programm wird als Gastspiel im Theater't Eilandje Antwerpen in einem internationalem Publikum präsentiert.

Vorstellungen (jeweils 19.30 Uhr):

24.4./29.4./9.5./10.5.(13.30 Uhr)/19.5./24.5.(20.00 Uhr)/6.6. 2015.



Ballett Live in HD

Ein weiterer Veranstaltungspartner des TCL ist das Verkehrshaus geworden. Ab der neuen Saison 2015/2016 erhalten wir Vergünstigungen auf alle Ballett-Filmübertragungen Live in HD-Qualität aus dem Bolshoi-Theater in Moskau.

Ort
Verkehrshaus Filmtheater Luzern

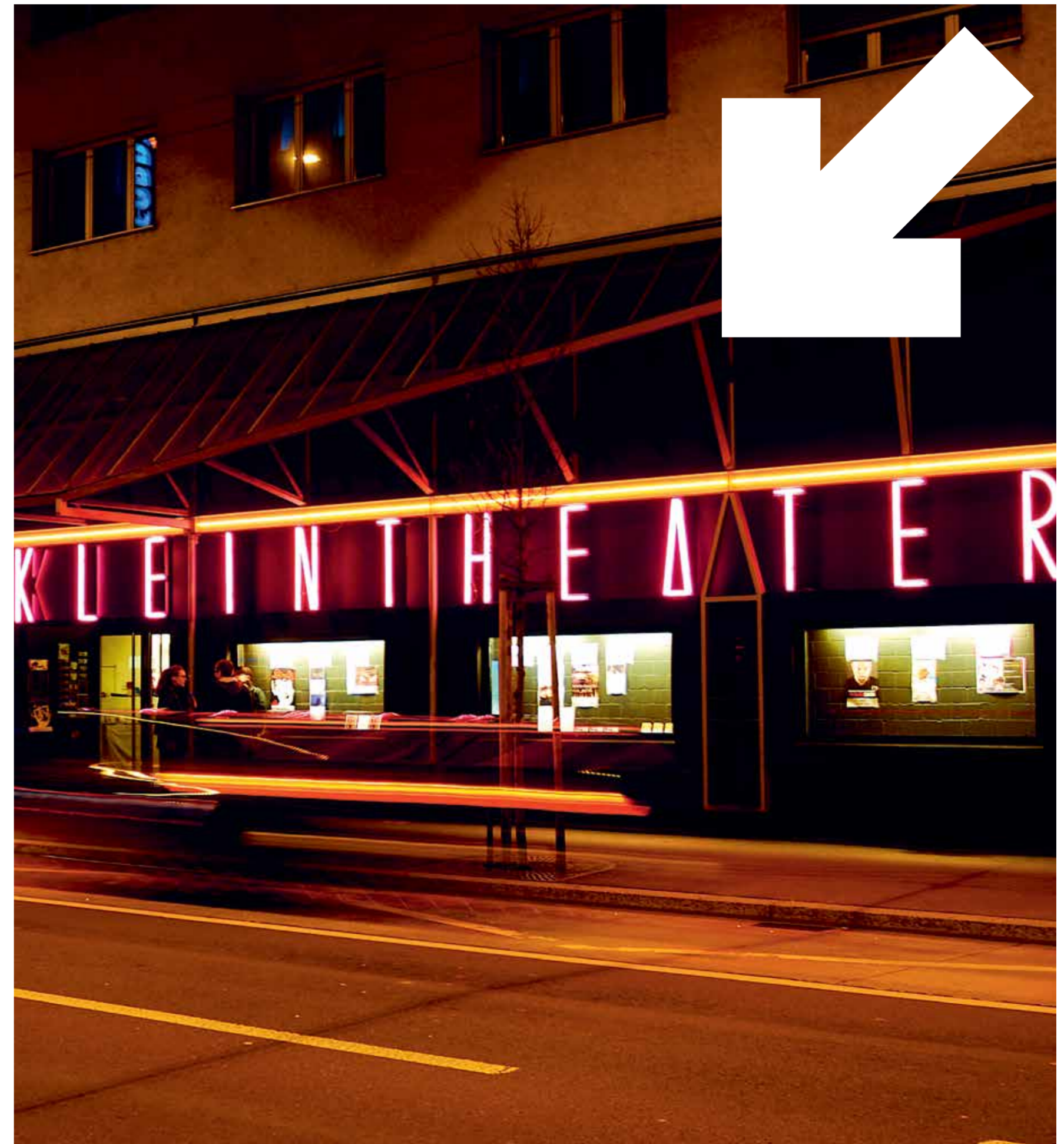
Preise Erwachsene
Kat. I CHF 27.– statt 32.–
Kat. II CHF 17.– statt 22.–

Weitere Informationen zu den Aufführungs-Daten und Vorverkauf unter: www.verkehrshaus.ch/de/filmtheater/ballett-live-in-hd

THEATERCLUB LUZERN

Theater ist für uns günstiger

- Vergünstigte Tickets mit 30 % für mehr als 30 Vorstellungen im Luzerner Theater und im Kleintheater Luzern
- 3 frei wählbare Joker-Daten im LT, ebenfalls mit 30 % Ermässigung (gilt auch für Premieren)
- Probenbesuche, Nach(t)gespräche, Theaterzeitungen, SaisonEröffnungsfest und die Theaterreise exklusiv für Mitglieder
- Vorverkauf für Theaterclub-Tage einen Tag früher
- Vergünstigung von 10 % auf Abos Luzerner Theater und Stadttheater Sursee
- «Kulturbatzen» von 5 Franken im Südpol und im Theater Pavillon



Kloster St. Anna Stans

GUTES THEATER KANN ÜBERALL STATTFINDEN

URSULA HILDEBRAND IST PRÄSIDENTIN VON A-C-T ZENTRALSCHWEIZ, DEM BERUFVERBAND DER FREIEN THEATERSCHAFFENDEN UND BEZEICHNET DIE UNTERSCHIEDUNG INSTITUTIONELLES THEATER – FREIES THEATER ALS IRREFÜHREND.

«Die Leute machen diese Unterscheidung nicht, sie wollen einfach gutes Theater sehen. Sie gehen an alle möglichen Spielstätten, aber sie sagen nicht, ich gehe jetzt in die Freie Theater Szene.»

Fälschlicherweise verbinden noch viele Leute die Freie Theater Szene mit Laientheater oder ehrenamtlichem Schaffen oder sie wird als «alternativ» bezeichnet. Das sind drei Vorurteile und alle sind falsch. Es geht um zeitgenössisches Schaffen von Leuten mit professioneller Theaterausbildung. Die Freien Theaterschaffenden arbeiten ortsungebunden, sind an keinem öffentlichen Theaterhaus fest angestellt und richten ihre Arbeitsstrukturen nach der künstlerischen Arbeit.

DIE FREIE SZENE ALS GEGENENTWURF

«Vor etwa 40 Jahren entwickelte sich die Freie Theaterszene als Antwort auf die «Unbeweglichkeit» der grossen institutionellen Theater», sagt Ursula Hildebrand, «damals hatten diese Häuser veraltete Inhalte und ästhetische Formen. Es ging den Freien Theaterschaffenden darum, andere Theatermodelle zu entwickeln und der etablierten Hochkultur eine andere Kultur entgegen zu stellen. Formen wurden aufgebrochen, spartenübergreifende Projekte entwickelt, neue Sehgewohnheiten eingeführt, starre Hierarchien abgeschafft und gesellschaftliche Zusammenhänge kritisch hinterfragt. Dieser Auf- und Umbruch hat im Laufe der Zeit die künstlerische Arbeit an den institutionalisierten Theatern beeinflusst, befruchtet und verändert. Heute sind diese Abgrenzungen nicht mehr nötig, wie gesagt: Gutes Theater kann überall stattfinden.»

«Die Freie Theater Szene arbeitet mit vielfältigen Inhalten und verschiedenen Produktionsweisen», sagt Hildebrand. «Eine Freie

Theatergruppe beschäftigt sich in langen Probenphasen mit dem gewählten Thema und muss gleichzeitig die gesamte Arbeitsstruktur entwickeln. Alle Gruppenmitglieder sind am künstlerischen Entwicklungsprozess intensiv beteiligt.»

WAS HEISST SPARTENÜBERGREIFEND

Ein wiederkehrendes Schlagwort ist der Begriff «spartenübergreifend», der auch in der gegenwärtigen Diskussion öfters auftaucht. Ursula Hildebrand sagt: «Für uns heisst spartenübergreifendes Arbeiten, dass jede Kunstform (Theater, Tanz, bildende und digitale Kunst, Musik, Performance etc.) gleichberechtigt am Erarbeitungsprozess beteiligt ist. Dabei verlangen der Inhalt und die künstlerische Umsetzung des Themas zwingend diese Form der Zusammenarbeit und ist nicht einfach ein «Nice to have». Diese Art der Arbeitsweise braucht Offenheit, Bereitschaft und Freude am Experiment.»

Ursula Hildebrand freut sich, dass im Projekt NTL/TWL die Kooperationsbereitschaft zwischen den verschiedenen Partnern etabliert ist und das gemeinsame Entwickeln neuer Theaterstrukturen von allen getragen wird.

Ursula Hildebrand inszeniert das Theaterstück «Gott ist ein Anderer», ein Freilichtspiel zum 400-Jahr Jubiläum des Klosters St. Klara in Stans.

Aufführungen vom Juni bis September 2015.
www.400jahre-st-klara.ch

PZ <

Freiluftbühne Tribtschen

EIN INNERSCHWEIZER LUFTSCHIFF HEBT AB

DIE KOMÖDIE «DAS LUFTSCHIFF» VEREINIGT EINE GANZE ANZAHL BESTBEKANNTER THEATERSCHAFFENDE IM NEUESTEN STÜCK VON THOMAS HÜRLIMANN AUF DER FREILICHTBÜHNE TRIBTSCHEN.

Ganz ohne Ironie darf man den Ausspruch «Ehret einheimisches Schaffen» hier anwenden, denn viele bekannten Akteure aus der Innerschweizer Theaterszene haben sich versammelt, um die Uraufführung von Hürlimanns «Komödie einer Sommernacht» gemeinsam zu realisieren. An vorderster Front steht der Regisseur Livio Andreina, welcher mit Hürlimann seit 20 Jahren befreundet ist und schon drei Stücke von ihm inszeniert hat. Seine Frau Anna Maria Glaudemans besorgt die Ausstattung und auf dieses vertraute Team wollte sich Hürlimann abstützen, als ihn Christoph Risi von den Freilichtspielen Luzern anfragte, ob er für sie ein neues Stück schreiben möchte. Tatsächlich hatte Hürlimann schon lange die Absicht gehabt, über jemanden zu schreiben, «der einfach drauflos geht, ohne an den Tod zu denken», sagt Andreina. Diese Person gab es tatsächlich und der Obwaldner Romano Cuoz hat über ihn eine Biographie geschrieben, die er «Literarische Recherche» nennt. Das Buch heisst «Vom Bauernsohn zum Hotelkönig – Franz Josef Bucher» und geht dem unglaublichen Lebenslauf dieses Kernser Bauern und seines Compagnons Josef Durrer nach.



gekommen. Wenigstens in dieser Hinsicht unterscheidet sich dieser Prozess nicht von «Germany's next Topmodel». Hürlimann war beim Casting dabei und liess sich inspirieren:

Sepp und Lisi werden von sehr jungen Mädchen gespielt, nicht nur um dem alten, über achtzigjährigen Sargtoni mit dem Glanz der blühenden Jugend zu versehen, sondern weil er, gemeinsam mit Andreina, beim Casting vom Charme und von der Spiellust der beiden Mädchen begeistert war. Ebenso schrieb er die Rolle des Vormanns der Werft für einen Albaner um, der sich beim Casting als sehr talentiert erwies, jedoch nur gebrochen Deutsch sprach. Und der Vertreter der Bankenwelt (Raphael Huber, genannt Raffelhuber) war in der ersten Fassung ein gesetzter Herr. Andreina wollte ihn jung haben,

«die alte Bucherin und ihre Tochter sollten Mägdle haben» und bei der nächsten Probe im Sponsor-Hotel Schweizerhof hatten sie schon einen Text. Es sind keine Anfänger, sondern gute, erfahrene Laienspieler, sagt Andreina von ihnen. Sie haben keine Hauptrollen, sondern bilden ein Geflecht von zentralen Figuren. «Wir haben hier eine wunderbare Vorlage für ein Volksstück mit Themen, die alle etwas angehen: Leben und Tod, Vergänglichkeit, Vergessen werden.»

Die Tatsache, dass Leute ihre Freizeit in die immense Probenarbeit 3 mal pro Woche investieren, fasziniert Andreina. «Ich nehme die Leute ernst. Das macht die Arbeit besser. Ein Stück wird dann substantiell, wenn jeder das Stück zu seinem eigenen Anliegen macht.»

ALBIN BRUNS ALPENTÖNE

Verantwortlich für die Musik (Kompositionen und musikalische Leitung) ist Albin Brun, der uns seine Musik so bescheibt:

Meine Kompositionen werden von 4 Blechbläsern (2 Trompeten, Posaune, Tuba) und Schlagzeug live umgesetzt, dazu kommen noch diverse andere Instrumente. Es werden also keine elektronischen Soundeffekte verwendet. Die Band besteht aus Studenten der Hochschule für Musik. Als Folkloregeiss Alfonsine wirkt auch der bekannte Osy Zimmermann mit – er wurde u.a. mit dem Salzburger Stier ausgezeichnet und wird jodelnd am Handörgeli wie auch am Klavier zu erleben sein. Da ein grosser Teil des Stücks im Jahr 1906 spielt – Buchers Todesjahr – werden auch musikalische Anklänge an diese Zeit (z.B. Ragtime) zu hören sein. Die Musiksprache soll zum Laientheater passen. Sie wird also nicht allzu komplex und kopflastig sein, sondern gut verständlich, mit Elementen aus Jazz, Blas- und Volksmusik. Die Musik hat eine wichtige Funktion im Stück. Neben ein paar Liedern wird sie Atmosphären akzentuieren und selber Akzente setzen, welche ihren Teil zur Farbigkeit und Lebendigkeit dieses grossen Bilderbogens beitragen werden.

PZ <

Fasnacht 2015

«DIE STANDORTFRAGE IST SCHON ENTSCHIEDEN!»

DIE MOGGETÄTSCHER PLATZIEREN DIE SALLE MODULABLE KÜRZERHAND AUF DAS DACH DES STADTKELLERS UND BEENDEN HUMORVOLL DEN DISPUT.



EINE ENGAGIERTE KÄMPFERIN FÜR DIE FREIE SZENE

DIE ZWEITE GESPRÄCHSPARTNERIN UNTER DEN EXPONENTEN DER FREIEN SZENE IST ANNETTE WINDLIN, VORSTANDSMITGLIED VON A-C-T, FREIBERUFLICHE SCHAUSPIELERIN UND REGISSEURIN. SIE ARBEITET ENG MIT AUTORINEN UND AUTOREN ZUSAMMEN UND BRINGT ALS PRODUZENTIN THEATERSTÜCKE ZUR URAUFFÜHRUNG.

Annette Windlin versteht sich als Vertreterin einer grossen Szene, die im Zentralschweizer Raum tätig ist und sagt, sie versuche mit kulturpolitischer Arbeit die vielfältige Arbeit der hier Theaterschaffenden sichtbar zu machen. Engagiert vertritt sie die Freie Szene deshalb im Projektrat von NTL/TWL.

AUF AUGENHÖHE MIT DEM LUZERNER THEATER

So heisst ihr Lieblingsausdruck und sie meint damit, dass die Freie Szene faire Rahmen-

bedingungen erhalten muss, um sich entwickeln zu können und als attraktiver Partner des Luzerner Theaters wahrgenommen zu werden.

Ein gemeinsames Denken auf dem Theaterplatz eröffnet die Möglichkeiten, aufeinander zuzugehen und Synergien zu nutzen. «Öffnung und Kooperation» heisst ein Schlagwort, welches die Projektleitung von NTL neuerdings in die Diskussion einbringt. Unter diesem Titel hat eine erste Veranstaltung im Südpol gestanden und Theaterschaffende aus ganz verschiedenen Institutionen zusammengebracht. So kommen sie ins Gespräch miteinander und das stimmt Annette Windlin hoffnungsfroh.

MORGARTEN
DER STREIT GEHT WEITER
MORGARTENSPEKTAKEL.CH

Morgartenspektakel

OPTIMALE BESETZUNG MIT BENEDIKT VON PETER

Die Freude über den neuen Intendanten ist auch bei ihr zu spüren: «Mit dieser Wahl hat das Luzerner Theater eine optimale Ausgangsposition geschaffen für die Zukunft des Theaterplatzes Luzern. Benedikt von Peter sucht das Gespräch mit allen Beteiligten und hat in kürzester Zeit überallhin Kontakte gefunden, auch zu uns. Das LT muss einen starken Intendanten haben, welcher Koproduktionen mit der Freien Szene als selbstverständlich ansieht.» Das Ziel formuliert sie schlussendlich so: «Es sollen alle Beteiligten gestärkt aus der NTL-Planung herauskommen.»

PZ <

Annette Windlin inszeniert «Morgarten – Der Streit geht weiter» von Paul Steinmann. Ein überwältigendes Freilicht- und Musikspektakel. **Uraufführung: 7. August 2015**
12. August – 12. September 2015